

1415
162
106
296
218
696
646
378
027
953
120
73.
527
969
572
145
491
67
49
70
32
12
32

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementpreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
prænumerando.

Anzeiger

für Zwönitz und Umgegend. Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenzeile mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.

N^o 131.

Donnerstag, den 9. November 1882.

7. Jahrg.

Bekanntmachung.

Vom unterzeichneten Königl. Amtsgerichte ist am 2. November d. J.
der zeitliche Gerichtsbeisitzer Herr **Carl August Schwöher** in **Zwönitz** als **Localrichter** für den gedachten Ort
in Pflicht genommen worden, was hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.
Stollberg, am 3. November 1882.

Königliches Amtsgericht.
Zumpe.

Tagesbericht.

— Bezugs Constatirung eines sächsischen Zweigvereins für internationale Doppelwährung hatten sich am 31. Octbr. eine große Anzahl bekannter und in volkswirtschaftlichen Angelegenheiten thätiger Persönlichkeiten aus allen Theilen unseres engern Vaterlandes in Saale der Dresdner Kaufmannschaft eingefunden. Hr. geh. Commerzienrath Fschille eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Ansprache, in welcher er unter Bezugnahme auf die Beratungen und Beschlüsse des Kölner internationalen Congresses auf die große Bedeutung der allgemein gewünschten Wiedereinführung der Doppelwährung hinwies und zur regen Unterstützung der hierauf gerichteten Bestrebungen aufforderte. In den Vorstand des neuconstituirten Vereins wurden die Herren geh. Commerzienrath Fschille als Vorsitzender, Bankier Franz Günther und Bankier Maltersdorf in Dresden als stellvertretende Vorsitzende, Rechtsanwalt Dr. Mehnert-Dresden als erster und Prof Richter-Tharandt als zweiter Schriftführer gewählt. Im Verlaufe der Debatte wurde allgemein der Wunsch ausgesprochen, in den größeren Städten Sachsens baldmöglichst Einzelvereine zu gründen und durch diese die Kenntniß über die für unsere Volkswohlfahrt so überaus wichtige Frage der Einführung der Doppelwährung in alle Schichten der Bevölkerung zu tragen. Hieran schließt sich ein Vortrag des Herrn Dr. Otto Arendt aus Berlin, der in klaren Zügen eine Kritik der Frage der internationalen Doppelwährung gab und namentlich die enormen Schädigungen erläuterte, die die Einführung der Goldwährung unserm deutschen Vaterlande gebracht hat.

— In der Kaserne zu Chemnitz erschoss sich am 2. d. M. ein Unterofficier. Derselbe galt als ein durchaus dienstfertiger und tüchtiger Soldat, doch erwartete ihn wegen eines unerheblichen dienstlichen Verfehlers eine kleine Rüge, was der sehr empfindliche und reizbare junge Mann nicht zu ertragen vermochte und infolgedessen zu diesem unseligen Schritte gelangte.

— Am 4. November gegen 8 Uhr Abends brach in der Scheune des Gutsbesizers und Kohlenhändlers Köbel in Burkhardsdorf Feuer aus und äscherte dieselbe mit allen darin befindlichen Vorräthen in wenig Minuten bis auf den Grund ein. Zum Glück gelang es der schnell herbeigeeilten hiesigen Feuerwehr, trotz des heftigen Sturmes das Feuer auf die Scheune zu beschränken und wie den Besitzer, so auch die angrenzenden Nachbarn von weiteren Schaden zu befreien.

— Lichtenstein. Eine von den Herren Bürgermeistern von Lichtenstein und Callenberg mit den sämtlichen Lichtenstein-Callenberger Herren Webfabrikanten den 2. d. M. abgehaltene Besprechung hat, wie wir hören, das sehr erfreuliche Ergebnis geliefert, daß die letzteren sich sehr entgegenkommend gegen die von dem Comitee für Aufbesserung der Webelöhne ausgesprochene Bitte gezeigt und sich insbesondere allseitig verpflichtet haben, für gleiche Artikel gleiche Löhne zu zahlen, auch eine Lohnerhöhung in der Weise eintreten zu lassen, daß der zeitlich gezahlte höchste Lohn künftig zur Norm genommen wird — dies Alles aber unter der Bedingung, daß die sämtlichen Fabrikanten von Hohenstein-Ernstthal sich in gleicher Weise verpflichten. Die Musterreparatur anlangend, so hat sich die diesfällige Bitte des Comitee dadurch erledigt, daß schon zeitlich die hiesigen Herren Fabrikanten, soweit die Stühle und Muster ihr Eigen-

thum sind, niemals die Reparatur der letzteren den Meistern ange-
sonnen haben. — Soeben geht uns die erfreuliche Nachricht zu, daß die Firma G. F. Beck in Hohenstein den für dieselbe arbeitenden Deckenwebern von Lichtenstein-Callenberg den Arbeitslohn bereits in einer der Vereinbarung der hiesigen Fabrikanten entsprechenden Weise erhöht hat. Dieses Vorgehen der sehr ehrenwerthen Firma G. F. Beck ist um so erfreulicher, als es der Hoffnung Raum giebt, daß auch die übrigen Herren Fabrikanten von Hohenstein-Ernstthal diesem löblichen Vorgange sich anschließen werden.

— Reinsdorf. Vor einigen Tagen wurde aus einem hiesigen Garten ein Zweig eines Apfelbaumes zur Untersuchung gebracht. Es waren die in diesem Jahre gebildeten kräftigen Triebe eines in den besten Jahren stehenden Baumes, die sich über und über mit einer weißlichen flockigen Wolle bedeckt fanden. Unter dem Mikroskop erwies sich die Erscheinung als massenhafte Ansiedelung der verderblichen wolligen Apfel-Blutlaus, die bis jetzt noch nicht beobachtet worden war in unseren Gärten. — Hoffen wir, daß das energische Vorgehen des einsichtsvollen Besitzers gegen den gefürchteten Feind unserer Obstplantagen von günstigem Erfolg sein möge. Wüßten ganz besonders aber auch alle Gartenbesitzer ein recht wachsameres Auge auf die schädlichsten aller Blattläuse haben — sie sind Baumtöchter! — und bei ihrem Erscheinen die zur Vertilgung geeigneten Mittel ohne Verzug zur Anwendung bringen!

— Plauen. Die Kindersterblichkeit in unserer Stadt nimmt immer mehr überhand. Wenn nicht bald gesündere Witterung eintritt, so steht zu befürchten, daß die Schulen geschlossen werden müssen. In der letzten Woche, umfassend die Zeit vom 28. October bis mit 3. November, sind allein gestorben: An Scharlach und Diphtheritis 14 und an Masern, sowie am Keuchhusten je 2 Kinder. In voriger Woche sind Todesfälle infolge Masern und Keuchhusten nicht vorgekommen, desgleichen betrug die Zahl der Todesfälle infolge Scharlach und Diphtheritis nur 10.

— Plauen i. B., 2. Novbr. In unserer Stadt macht seit einigen Tagen das Gerücht, daß der im Februar d. J. verstorbene Stadtcassirer L. in einer der von ihm verwalteten Cassen ein Deficit hinterlassen hat, viel Aufsehen. Leider läßt es sich nicht mehr verschweigen, daß das Gerücht auf Wahrheit beruht. Es hat sich nämlich in den Rechnungen über die Gasanstaltscasse ein Deficit von 4650 Mark gefunden, welchen L. durch den Eintrag falscher Zahlen dergestalt zu verdecken wußte, daß derselbe bei den von Zeit zu Zeit vorgenommenen Cassenrevisionen nicht gefunden werden konnte. Die Cassen erleidet dadurch keinen Schaden, da durch die innen behaltene Caution L.'s und durch erfolgte Bestellung einer Cautionshypothek auf dem von L. hinterlassenen Hausgrundstück vollständige Deckung gewährt wird. L. stand in dem Rufe eines durchaus tüchtigen und gewissenhaften Beamten und genoß die allgemeine Achtung.

— Schöneck, 1. Novbr. Gestern entsprang auf der Strecke Zwota-Klingenthal aus einem im Gange befindlichen Zuge ein Arrestant, welcher nach Zwickau transportirt werden sollte. Trotzdem der Zug gleich zum Stehen gebracht wurde und mehrere Personen den Flüchtling zu erreichen suchten, entkam derselbe doch.

— Als man am 2. d. M. die auffälliger Weise mehrere Tage verschlossen gebliebene Wohnung eines Dresdner Handarbeiters durch die Polizei öffnen ließ, fand man denselben als Leiche vor, während dessen Frau bewußtlos am Boden lag. Die Frau erhobte